



# ABSCHLUSSBERICHT

## INTRO

Dank der Unterstützung unserer Partner konnten wir auch im Schuljahr 2023/24 erneut Jugendliche aus Braunschweig und Umgebung auf ihrem Bildungsweg fördern, sie beim Erreichen ihres Schulabschlusses begleiten und bei der Berufswahl unterstützen. Dieser Bericht gibt einen kompakten Überblick über das vergangene Projektjahr, beleuchtet die sozioökonomischen Hintergründe der Jugendlichen und dokumentiert ihre Bildungserfolge. Zudem werden ausgewählte individuelle Erfolgsgeschichten vorgestellt, die die positive Wirkung des Programms und das Engagement der Jugendlichen veranschaulichen.



## KOHORTE

### 31 JUGENDLICHE

10 m | 20 w | 1 d

1 Klasse 8 | 20 Klasse 9 | 10 Klasse 10

davon 3 verzogen

### VON 16 SCHULEN

Hauptschule Rünigen, Hauptschule Sophienstraße, Hauptschule Pestalozzistraße, Nibelungen-Realschule, Realschule Sidonienstraße, IGS Heidberg, Realschule Maschstraße, Realschule Georg-Eckert-Straße, Realschule Vechelde, Realschule Hohenhameln, Bodenstedt-/Wilhelmsschule, Leibniz-Realschule, Erich Kästner-Hauptschule, Gottfried-Linke-Realschule, Realschule Salzgitter-Bad, Dr.-Klaus-Schmidt-Hauptschule

## PROGRAMM

### 3 WOCHEN SOMMERCAMP

22.07. – 13.08.2023

Jugendherberge Rotenburg (Wümme)  
mit 13 Teamer:innen

### 10 MONATE WEITERE BEGLEITUNG

September 2023 – Juni 2024  
regelmäßige Angebote im  
Jugendzentrum Drachenflug  
mit 3 Teamer:innen

# ABSCHLUSSBERICHT

## VORWORT

Ein Jahr lang haben wir die jungen Menschen dieses Jahrgangs begleitet – eine Zeit voller Herausforderungen und Wachstum in einem entscheidenden Abschnitt vor ihrem (ersten) Schulabschluss.

Das Schulbarometer der Robert Bosch Stiftung zeigt alarmierende Herausforderungen im Bildungssystem: Überforderung, Misstrauen und Ressourcenmangel prägen den Alltag vieler Schulen. Für die Jugendlichen ist es eine belastende Zeit, für die Lehrkräfte nicht weniger. Wir möchten neben der außerschulischen Förderung der jungen Menschen auch immer vertrauensvoll und unterstützend mit Schulen zusammenarbeiten, um junge Menschen zu stärken und ihnen die Fähigkeiten für einen erfolgreichen Übergang ins Erwachsenenleben zu vermitteln.

Der Jahrgang 2023 bestätigt die Herausforderungen. Unsere Arbeit war geprägt von Unsicherheiten, dem Wunsch nach Orientierung sowie psychischen Belastungen, Suchtthemen und Überforderung – doch auch von Biss und Durchhaltevermögen bei den Jugendlichen.

Besonders auffällig war der Einfluss der Lockdownjahre, die das Vertrauen ins System beeinträchtigten. Viele Jugendliche fühlten sich von der Gesellschaft abgekoppelt und genossen bei uns vor allem das soziale Miteinander. Ihre Bereitschaft, soziale Ängste zu überwinden und neue Wege zu gehen, verdient größte Anerkennung.

Die Kombination aus Sommercamp und einjähriger Begleitung hat für viele einen Wendepunkt markiert. Sie haben Mut gefasst, neue Perspektiven entwickelt und Schritte in eine selbstbestimmte Zukunft unternommen. In diesem Bericht stellen wir einige Absolvierende vor, um die Vielfalt der Entwicklungen und Ziele zu zeigen: schulische Ausbildung, Wiederholung des Schuljahres, Ausbildungsbeginn oder das Streben nach dem Abitur – die Ergebnisse verdeutlichen, wie wichtig langfristige und realitätsbezogene Unterstützung ist.

Trotz aller Herausforderungen zeigt dieser Jahrgang Resilienz, Kreativität und Lebensfreude – eine Inspiration für uns alle. Ihre Fortschritte sind unser Ansporn. Unser Dank gilt den Teams, die mit Leidenschaft und Beharrlichkeit an der Seite der Jugendlichen standen.

**Herzlichen Dank an alle Beteiligten und Partner,  
die diese Arbeit ermöglichen.**

**Maren Voßhage-Zehnder**

Geschäftsführerin der Phase BE



# ABSCHLUSSBERICHT

## INHALTE

05 – 08

### AUSGANGSLAGE

- ▶ Zielgruppe und sozioökonomische Daten
- ▶ Ausbildungsmarkt

09 – 13

### INTERVENTION

- ▶ Programm Sommerakademie
- ▶ Kooperationen

14 – 20

### WIRKUNG

- ▶ Ziele
- ▶ Fachliche Verbesserungen
- ▶ Abschlüsse und Übergänge
- ▶ Persönliche und besondere Entwicklungen



AUSGANGSLAGE

# AUSGANGSLAGE

## ZIELGRUPPE

Jugendliche, die in der entscheidenden Phase des Übergangs von Schule zu Beruf mit persönlichen Schwierigkeiten und Benachteiligungen kämpfen, sind oft verunsichert, gefährdet und schnell abgehängt. Ihre Herausforderungen sind vielfältig und selten isoliert. Daher ist eine individuelle und nachhaltige Begleitung notwendig, um den Weg in ein selbstbestimmtes Leben erfolgreich zu meistern.



Jugendliche, die unter Verunsicherung und Ängsten leiden, Mobbing-Erfahrungen gemacht haben oder anderweitig psychisch vorbelastet sind, haben eine **geringe Selbstwirksamkeit** und daher eine **hohe Misserfolgserwartung**.



Viele Jugendliche können nicht auf ein stabiles Ressourcennetzwerk zurückgreifen. **Fehlende Unterstützung** aus der Familie, hohe **Arbeitsbelastungen** zu Hause oder **Armutsbetroffenheit** stellen hochbelastende Faktoren dar.



Fühlen Jugendliche sich fachlich abgehängt, können sie eine **ablehnende Haltung gegenüber der Schule** und dem Lernen selbst entwickeln, die in **Schulangst und Absentismus** münden kann. Gelingt der Schulabschluss nicht, verstärken sich die negativen Folgen.



Der Ausbildungsmarkt mit seinen Angeboten und Anforderungen verändert sich ständig. Unkenntnis über die eigenen Stärken und Interessen sowie mangelnde Recherchefähigkeit **erschweren die berufliche Orientierung**.



Für den Bewerbungsprozess benötigen Jugendliche EDV-Kenntnisse, digitale Skills und ein sicheres Auftreten im Bewerbungsgespräch. Obwohl sie im Umgang mit Smartphones versiert sind, fehlt es den meisten an grundlegenden digitalen Fähigkeiten wie der Nutzung von Microsoft-Programmen oder dem Versenden von E-Mails.

# AUSGANGSLAGE

## SOZIOÖKONOMISCHE DATEN

Der Bildungsbericht 2024<sup>1</sup> zeigt, dass die Rahmenbedingungen für Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Jugendlichen stark vom familiären Umfeld geprägt sind. Dabei werden drei Risikolagen definiert: die formale Risikolage (gering qualifizierte Eltern), die soziale Risikolage (fehlende soziale Unterstützung oder schwierige Lebensbedingungen) und die finanzielle Risikolage (ökonomische Unsicherheiten). Im Folgenden werden die sozioökonomischen Daten der Gruppe beleuchtet, um ein besseres Verständnis für die Ausgangsbedingungen der Jugendlichen zu gewinnen.

- **15 Jugendliche (48%)** haben **alleinerziehende Elternteile** – ein Anteil, der deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt alleinerziehender Elternteile von 20% (2023) liegt. Statistisch betrachtet sind 61% der Kinder aus diesen Verhältnissen von mindestens einer Risikolage betroffen<sup>1</sup>.
- 2 Jugendliche lebten in der Projektzeit in einer Wohngruppe, weil die häusliche Situation ein Zusammenleben mit den Erziehungsberechtigten nicht zuließ.
- Nur **19** der im Haushalt lebenden Elternteile (**54%**) sind **mindestens in Teilzeit erwerbstätig**, eine Quote, die unter dem Bundesdurchschnitt erwerbstätiger Elternteile von 76% im Jahr 2022 liegt und potenziell eine finanzielle Risikolage zur Folge haben kann<sup>1</sup>.
- **5 Jugendliche (16%)** haben **keinen eigenen Rückzugsort** wie ein eigenes Zimmer. Ein solcher privater Raum ist jedoch oft essenziell, um ungestört lernen oder sich auf schulische Aufgaben konzentrieren zu können.
- **7 der Jugendlichen (23%)** sagen, dass sie zu Hause keinen **regelmäßigen Zugang zu einem PC** haben. In einer zunehmend digitalisierten Bildungs- und Arbeitswelt bedeutet dies eine erhebliche Einschränkung, insbesondere bei der Erledigung von schulischen Aufgaben, der Recherche oder dem Verfassen von Bewerbungen.

Die Daten deuten darauf hin, dass die Jugendlichen selten auf ausreichende Ressourcen in ihrem familiären und häuslichen Umfeld zurückgreifen können, die für eine positive Entwicklung wichtig wären.

# AUSGANGSLAGE

# AUSBILDUNGSMARKT

## MISMATCH AUF DEM ARBEITSMARKT

Seit Jahren steht der deutsche Ausbildungsmarkt vor großen Herausforderungen, da viele Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben. Die Gründe dafür sind vielfältig: demografischer Wandel, wachsende Anforderungen durch die Digitalisierung, regionale Unterschiede und das Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage. Laut der Delphi-Befragung der Bertelsmann Stiftung gaben 35% der Unternehmen an, keine Bewerbungen erhalten zu haben, und 69% berichteten, dass sie keine geeigneten Bewerbungen erhielten. Auf der anderen Seite bleiben viele junge Menschen auf der Suche nach einer passenden Anschlussmöglichkeit unversorgt. Besonders gefährdet sind jene Jugendlichen, die in dieser wichtigen Phase mit persönlichen Schwierigkeiten und Benachteiligungen kämpfen.

## ZUNEHMENDE AKADEMISIERUNG

Die Zahl der Auszubildenden mit Studienberechtigung steigt stetig an. Für Schulabsolvent:innen mit geringerer schulischer Vorbildung bedeutet dies eine direkte Konkurrenz, die den Zugang zum Ausbildungsmarkt erschweren kann – ein Trend, der unsere Zielgruppe besonders betrifft. Gleichzeitig setzt sich bei vielen Jugendlichen der Gedanke fest: „Ich muss weiter Schule machen, sonst habe ich keine Chance.“

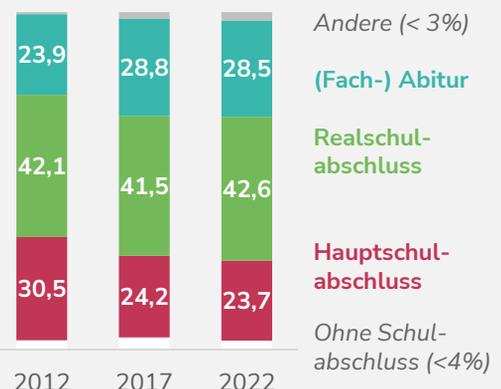
## BERUFSBILDUNGSBERICHT 2023

### Ausbildungsmarkt im Verlauf



*Der Gap wird größer:  
Zwischen Angebot und Nachfrage  
fehlt es an inhaltlicher und logistischer  
Passgenauigkeit.*

### Anteile der Schulabschlüsse bei den Auszubildenden in %





# INTERVENTION SOMMERAKADEMIE



# PROJEKTPHASE I

## DREIWÖCHIGES SOMMERCAMP

Die Teilnahme am Sommercamp ist ein zentraler Baustein des Projektjahres. In einem wertschätzenden Umfeld erlebten die Jugendlichen Gemeinschaft und Akzeptanz, was ihnen den Mut gab, Neues auszuprobieren und sich auf Herausforderungen einzulassen. Sie setzten sich intensiv mit ihren Wünschen und Ängsten auseinander und entwickelten klare Ziele für ihren (beruflichen) Werdegang. Das Agieren in der Groß- und Kleingruppe, die zahlreichen Reflexionsmomente sowie die enge Begleitung durch das 13-köpfige Team stärkten die sozialen und persönlichen Kompetenzen, die die Jugendlichen für ihre Zukunft benötigen. Das ganzheitliche Programm, das sie täglich von 9 bis 22:30 Uhr durchliefen, bot einen realistischen Einblick in einen langen Arbeitstag, wobei Motivation, Durchhaltevermögen und individuelle Erfolge im Mittelpunkt standen.

**Module zur Berufsorientierung**  
Berufskunde  
Bewerbungstraining  
Auftreten  
Coaching

**Module zur schulischen Stärkung**  
CheckX (Mathe)  
LeseFit  
Lesezeit

**Einheiten zur Persönlichkeitsentwicklung**  
Campparlament  
Tutorien (Reflexion)  
Teambuilding  
Kreativprojekt



# PROJEKTPHASE II

## EIN JAHR WEITERE BEGLEITUNG

Die Prüfungsphase in der Schule und der langwierige Bewerbungsprozess stellen hohe Anforderungen an die Jugendlichen, die oft erst lernen müssen, mit Herausforderungen umzugehen. Die persönliche Stärkung und die positiven Erfahrungen aus dem Sommercamp sind wichtige Errungenschaften, die in dieser Projektphase in den Alltag integriert wurden. Durch die engmaschige Begleitung und das vernetzte Arbeiten konnten wir schnell auf die Sorgen der Jugendlichen reagieren und negative Entwicklungen in ihren Biografien vermeiden.

### Delphi-Empfehlung – in der Sommerakademie konzeptionell verankert

83% der Teilnehmer:innen der von DKJS und Bertelsmann Stiftung 2022 veröffentlichten Delphi-Befragung plädieren für **kontinuierliche und individuelle Begleitung von Jugendlichen**, um Übergänge von der Schule in Ausbildung besser gelingen zu lassen.



### Regelmäßige Treffen in Kleingruppen

mit vielseitigen Schwerpunkten: Schulstoff nachholen, Bewerbungsprozess meistern, PC-Skills erweitern, Selbstorganisation üben, Teambuilding-Aktivitäten für die Entwicklung sozialer Kompetenzen uvm.



### Sonderevents

wie Workshops und Ausflüge finden zusätzlich statt: Besuch von Jobmessen, Werksführungen, eine Weihnachtsfeier sowie kreative und sportliche Workshops.



### Einzeltermine

werden bei besonderem Unterstützungsbedarf vereinbart. Meist geht es um berufliche Neuorientierung nach einem misslungenen Praktikum oder darum, Kontakt zu Betrieben im Bewerbungsprozess aufzunehmen..

# KOOPERATIONEN IM REGIONALEN NETZWERK

## SCHULEN

In der Akquisephase führten wir **59 Projektvorstellungen** an den kooperierenden Schulen durch, um die Jugendlichen über das Programm zu informieren. Im Auswahlprozess spielten die Einschätzungen der Klassenlehrkräfte und der Schulsozialarbeit eine zentrale Rolle. Wichtig ist der Vertrauensaufbau mit den handelnden Personen: Am Tag der offenen Tür und bei der Zertifikatsverleihung hatten interessierte Kolleg:innen die Möglichkeit, die Erfolge und Inhalte des Programms aus erster Hand zu erleben. Im Jahr der weiteren Begleitung konnte so bei auftretenden Schwierigkeiten einzelner Jugendlichen schnell kommuniziert und gemeinsam nach Lösungen gesucht werden.

*„Ihr Projekt ist einfach eine tolle Chance für unsere Schüler:innen. Vielen lieben Dank.“*

LEHRKRAFT

## UNTERNEHMEN

In der zweiten Hälfte des Sommercamps führten die Jugendlichen Bewerbungsgespräche mit Personaler:innen aus ihrer Region. Dabei konnten sie zeigen, was sie sich erarbeitet hatten, und erhielten wertvolles Feedback oder sogar Einladungen zu Praktika. Diese wichtigen Kontakte und Chancen wurden in der weiteren Begleitung weitergeführt, Praktika wurden begleitet, weitere Unternehmen recherchiert und Bewerbungen geschrieben, um den Realitätsbezug weiter zu stärken und gute Anschlussmöglichkeiten zu sichern.

*„Wenn alle Bewerber:innen so gut vorbereitet wären, hätte ich weniger Mühe und es würde mir leichter fallen, die richtige Kandidatin oder den richtigen Kandidaten auszuwählen.“*

PERSONALER



**WIRKUNG**

# WIRKUNG ZIELE

Die 28 Jugendlichen (die drei Verzogenen sind nicht inbegriffen und fließen weder in die Gesamtzahl noch in die folgenden Berechnungen ein) wurden zu Beginn des Programms nach ihren Zielen für die Phase BE gefragt: *berufliche Orientierung*, *Bewerbungshilfe* und *schulische Verbesserung*. Am Ende des Projektjahres wurde evaluiert, welche Ziele sie erreichen konnten. Die Ergebnisse werden im Folgenden vorgestellt.

## BERUFLICHE ORIENTIERUNG



**Zielsetzung zu Projektbeginn:** 16 Jugendliche äußerten den Wunsch nach beruflicher Orientierung.

**Zielerreichung zu Projektende:** 27 Jugendliche markierten dieses Ziel als erreicht.

*Das Überschreiten der Zielsetzung zeigt den erfolgreichen Reflexionsprozess, insbesondere bei denjenigen mit unrealistischen oder oberflächlichen Berufswünschen.*

## BEWERBUNGS- HILFE



**Zielsetzung zu Projektbeginn:** 17 Jugendliche gaben an, Hilfe im Bewerbungsprozess zu benötigen.

**Zielerreichung zu Projektende:** 27 Jugendliche fühlten sich nun deutlich sicherer im Bewerbungsprozess.

*Das Übertreffen des ursprünglichen Ziels zeigt, dass viele Jugendliche nur vage Vorstellungen vom Bewerbungsprozess und den damit verbundenen Anforderungen hatten.*

## SCHULISCHE VERBESSERUNG



**Zielsetzung zu Projektbeginn:** 18 Jugendliche wollten sich schulisch verbessern.

**Zielerreichung zu Projektende:** 19 Jugendliche gaben an, sich fachlich deutlich verbessert zu haben.

*Die erworbenen Kompetenzen und Lernstrategien kommen den Jugendlichen in ihrer schulischen und beruflichen Laufbahn nachhaltig zugute.*

# WIRKUNG

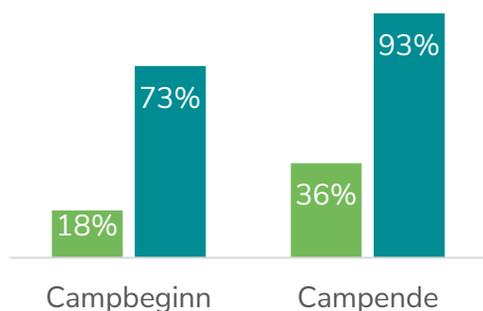
## FACHLICHE VERBESSERUNGEN

Die Jugendlichen müssen in der Beschäftigung mit ihrer beruflichen Zukunft auch die erwarteten Voraussetzungen für den Schulabschluss und die Berufsschule erreichen. Im Sommercamp konnten die Jugendlichen in differenzierten Kleingruppen ihre mathematischen Grundkenntnisse und ihre Lesefähigkeit (weiter-)entwickeln. Diese **dreiwöchige Intervention** bewirkte bereits große Fortschritte:

### CHECKX MATHE-SKILLS

Die mathematischen Kompetenzen wurden durch einen Test ermittelt, der den schulischen Grundstoff mit allen Themen bis Klasse 9 abfragt.

Anteil richtig gelöster Aufgaben (Ø)



#### ■ Teilnehmer:innen mit geringem Vorwissen

90% der Jugendlichen haben im Eingangstest weniger als die Hälfte der Aufgaben richtig gelöst

#### ■ Teilnehmer:innen mit mittlerem Vorwissen

10% der Jugendlichen haben im Eingangstest mindestens die Hälfte der Aufgaben richtig gelöst.

### LESEFIT LESEKOMPETENZ

Das Salzburger Lesescreening testet die basalen Lesefertigkeiten anhand der Lesegeschwindigkeit (quantitativ) und bildet diese in den Klassenstufen 1 bis 9 ab.

#### + 2 Schuljahre

21% erzielten nur eine Lesekompetenz im Grundschulbereich und konnten diese um zwei Schuljahre (Ø) verbessern.

#### + 1 Schuljahr

Bei 52% lag die Lesekompetenz im Bereich der Unterstufe. Hier konnten sich die Jugendlichen um ein Schuljahr (Ø) verbessern.

27% verfügten schon über eine ihrer Klassenstufe angemessene Lesekompetenz. Ihre Entwicklung lässt sich nicht durch das Screeningverfahren abbilden.

Hinweis: Für das Screening ist ein altersgemäßer deutscher Wortschatz erforderlich.

# WIRKUNG ABSCHLÜSSE UND ÜBERGÄNGE

## 18 Jugendliche absolvierten die 9. Klasse

---

### SCHULABSCHLÜSSE

- **16** erreichten ihren Hauptschulabschluss.
- **Eine** Jugendliche strebte durch Rückstufung keinen Abschluss an.
- **Ein** Jugendlicher wurde kurz vor Projektstart zurückgestuft und absolvierte daher gerade die 8. Klasse. Er wird seinen ersten Schulabschluss voraussichtlich 2025 machen.

### NÄCHSTER SCHRITT

Alle Jugendliche verbleiben an ihrer Schule und werden dort ihren Sekundarabschluss I oder den Hauptschulabschluss anstreben.

## 10 Jugendliche absolvierten die 10. Klasse

---

### SCHULABSCHLÜSSE

Alle Jugendlichen haben ihren Sekundarabschluss I erreicht!

3 erhielten sogar den erweiterten Sekundarabschluss I, mit dem sie ihr (Fach-)Abitur anstreben.

### NÄCHSTER SCHRITT

|                        |  |                                 |
|------------------------|--|---------------------------------|
| <b>4</b><br>Ausbildung | <b>3</b><br>Schulische Weiterqualifikation | <b>2</b><br>Berufsqualifikation |
|                        |  | <b>1</b> FSJ                    |

**4** haben im Sommer eine Ausbildung begonnen. **3** werden sich an der eigenen Schule weiter schulisch qualifizieren und **2** absolvieren eine Berufsqualifikation. Eine wird ein FSJ absolvieren.

# WIRKUNG PERSÖNLICHKEIT

Durch das intensive Miteinander, zahlreiche Reflexionsmomente und die engmaschige Begleitung stärkten die Jugendlichen auch ihre sozialen Kompetenzen. Sie wurden sich der Wirkung ihres Handelns und ihrer Worte bewusst und entwickelten ein gutes Gespür für ihr Gegenüber. Diese Fähigkeiten sind in ihrer beruflichen Zukunft ebenso wichtig und gefragt wie ihre fachliche Qualifikation.



## DIE 3 TOP ZIELE ZUM START

1. Selbstbewusstsein stärken
2. Besser im Team arbeiten
3. Lernen, Konflikte zu lösen

**95%** sagen, dass sie das Ziel, ihr **Selbstbewusstsein** zu stärken, erreicht haben.

**93%** sagen, dass sie das Ziel „**besser im Team arbeiten**“ erreicht haben.

**91%** sagen, dass sie ihr Ziel, **Konflikte lösen zu können**, erreicht haben.

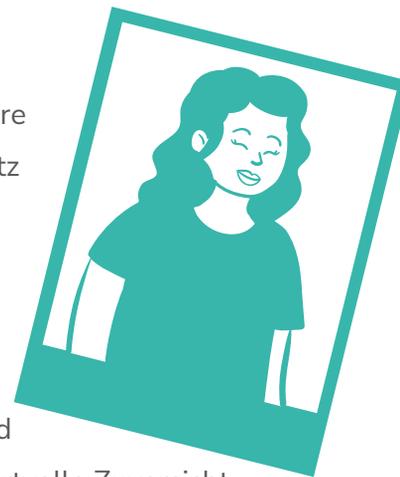
*„Die Sommerakademie hat mir geholfen, auf Menschen zuzugehen, so dass ich reden kann, ohne Angst zu haben oder mich verurteilt zu fühlen. Ich habe eigene Stärken entdeckt, die im Verborgenen waren. Und dass ich gelernt habe, meine Schwächen wahrzunehmen.“*

# WIRKUNG BESONDERE ENTWICKLUNG



Zu Beginn des Akquiseprozesses war Ama unsicher, ob er in der Gruppe Anschluss finden würde. Doch im Camp verflogen seine Sorgen schnell. Er blühte im Kontakt mit den anderen auf und fand Freude daran, sich mit seinen Wünschen und Zukunftszielen auseinanderzusetzen. Die größte Überraschung folgte beim Musical – Ama übernahm selbstbewusst die Hauptrolle und begeisterte alle mit seiner Leistung. Auch nach dem Camp setzte Ama seinen erfolgreichen Weg fort: Im Schuljahr 2023/24 erlangte er seinen Sekundarabschluss I und legte mit einer Ausbildung zum Medizinischen Fachangestellten den Grundstein für seine berufliche Zukunft. Sein nächstes Ziel hat er ebenfalls schon fest im Blick: die Weiterbildung zum Notfallsanitäter.

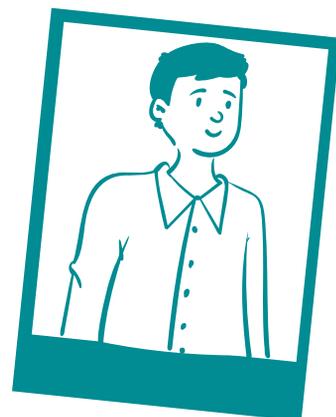
Schon beim Schulbesuch im Rahmen der Akquise fiel Luna durch ihre Begeisterung und ihre vielen Fragen zur Sommerakademie auf. Trotz wenig Anschluss an Gleichaltrige und schwankender schulischer Leistungen brachte sie viel Neugier mit. Ihre bisherigen Praktika absolvierte sie stets im gleichen kleinen Betrieb, da sie sich nicht mehr zutraute. Im Sommercamp erlebte Luna zunächst eine Überforderung in der Auseinandersetzung mit ihren eigenen Stärken und Wünschen. Doch Schritt für Schritt entwickelte sich daraus eine wertvolle Zuversicht, dass es noch viel zu entdecken gibt. Mit diesem neuen Selbstvertrauen schloss sie die 9. Klasse erfolgreich ab und wurde in die 10. Klasse versetzt. Ein weiteres Praktikum im Einzelhandel nutzte sie, um sich auf unbekanntes Terrain zu wagen und neue Arbeitsweisen kennenzulernen.



# WIRKUNG BESONDERE ENTWICKLUNG

Zu Beginn wünschte sich Flo vor allem, Themen zu finden, die ihn interessieren und motivieren. Da er oft viel Zeit zu Hause verbrachte, fiel es ihm schwer, ins Handeln zu kommen. Auch beruflich war er unsicher, welcher Weg zu ihm passen könnte. In der Sommerakademie entdeckte Flo seine kreative Ader und fand große Freude an den gemeinsamen Aktivitäten in der Gruppe. Durch einen intensiven Reflexions- und Rechercheprozess entwickelte er zwei berufliche

Ideen: Tierpflege und Einzelhandel. Mit neuer Energie schloss Flo die 9. Klasse erfolgreich ab und sammelte erste Erfahrungen in Praktika. Nun, in der 10. Klasse, widmet er sich zielstrebig dem Bewerbungsprozess für eine Ausbildung.



Caro lebt in einer unbeständigen Wohnsituation und hatte während der Pandemie mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Sie war die einzige Schülerin ihrer Schule, die sich beworben hatte, und brachte von Beginn an viel Bereitschaft und Vorfreude mit. Im Camp bewies sie beeindruckendes Durchhaltevermögen, obwohl der lange Tagesablauf sie sehr forderte. Anfangs fiel es ihr schwer, sich in Reflexionsmomenten den Wahrnehmungen anderer zu öffnen, doch mit wachsendem Vertrauen in die Gruppe und das Team konnte sie sich immer mehr auf die Beratung einlassen. In der weiteren Begleitung machte Caro einen großen Sprung: Mit hoher Zielstrebigkeit arbeitete sie aktiv mit den Teamer:innen an Bewerbungen und bereitete sich auf Einladungen zum Vorstellungsgespräch vor. Ihre Mühe zahlte sich aus – heute befindet sie sich in der Ausbildung zur Pflegefachfrau.

# STATT EINES NACHWORTES...



*„Ich bin dadurch viel selbstbewusster geworden, traue mich viel mehr auszuprobieren und habe keine Angst mehr oder halte mich von schönen Erlebnissen nicht zurück.“*

*„Ich fand es super, dass wir unsere Stärken herausfinden konnten und dass wir an dem Tag, an dem wir einen Beruf gespielt haben, viel gelernt haben, das fand ich richtig gut. Und das Vorstellungsgespräch hat mich auf zukünftige Situationen vorbereitet.“*



Die Sommerakademie Braunschweig 2023 war erneut ein bedeutender Schritt in der Bildungsförderung von Jugendlichen in Braunschweig und der Umgebung. Dank der Unterstützung unserer Partner konnten die Jugendlichen nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch persönliche Stärken entwickeln, die ihnen einen erfolgreichen Übergang in die Berufswelt ermöglichen. Wir danken allen Beteiligten herzlich, die diesen Erfolg möglich gemacht haben.

# INFO & KONTAKT



Bildung heißt Entwicklung

## Standort Hamburg

Hellbrookstraße 63  
22305 Hamburg

## Standort München

Daiserstraße 15  
81371 München

**T** +49 (0) 40 228 544 0 – 0

**E** [info@phase-be.de](mailto:info@phase-be.de)

**W** [www.phase-be.de](http://www.phase-be.de)

Vertretungsberechtigte Geschäftsführerin: Maren Voßhage-Zehnder

Sitz der Gesellschaft Hamburg

Registergericht Amtsgericht Hamburg, HRB 148836

Steuernummer 17/451/09795